

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Dezember 2021



„Ehre sei Gott in der Höhe ...“
Lukas 2,14

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Dezember 2021

Ich bete

... mit meiner Gemeinde für eine friedvolle Adventszeit und fröhliche Weihnachten, für einen guten Jahresabschluss und für einen segensreichen Start ins Jahr 2022.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 05.12. Los Angeles (Vereinigte Staaten)
- 12.12. Freudenstadt (Deutschland)
- 19.12. Bonn (Deutschland)



Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Abweichungen ergeben.

(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.12.	„Sei gegrüßt, du Begnadete!“	Lukas 1, 28.29
05.12.	2. Advent Jesus – Ebenbild Gottes	Kolosser 1,15
08.12.	Seid bereit!	Matthäus 24,42
12.12.	3. Advent Gott wird für Menschen ein Mensch	Philipper 2,8
15.12.	Ratschluss Gottes	Psalm 2, 6.7
19.12.	4. Advent Stärkung der Hoffnung	Römer 15,13
25.12.	Weihnachten Das Kind in der Krippe, unser Friede	Galater 4, 6
	Bibellesung:	Lukas 2, 1-14
29.12.	Jahresabschluss Christus – unsere Zukunft	Matthäus 16, 15.16
JGD	Immanuel – Gott mit uns	Matthäus 1, 23

(NAKI)

Wort zum Monat



Liebe Brüder und Schwester,
ihr lieben Jugendlichen und Kinder!

Ein ereignisreiches und nicht immer einfaches Jahr geht nun langsam seinem Ende entgegen. Die vergangenen Monate konfrontierten uns mit vielen unterschiedlichen Anforderungen, wobei ich nicht nur die pandemiebedingten Aspekte betrachte, die viele u.a. in familiären und beruflichen Zusammenhängen forderten. Auch in der Gemeinde galt es, vieles mutig anzugehen, um wieder regelmäßige Gottesdienste und ein stärkendes Gemeindeleben zu ermöglichen. Gerade hierin

zeigten sich viel Liebe, Kreativität und Opferbereitschaft in beeindruckendem, dankenswertem Maß.

In allen Verhältnissen tröstet uns das Erleben und die Erfahrung, auf Gott, den Allmächtigen, vertrauen zu dürfen. ER ist an unserer Seite, führt durch seinen Geist und sein Wort, schenkt Gnade und Vergebung. ER stärkt die Gewissheit der Wiederkunft seines Sohnes und geht auf uns Menschen zu. Wer in der Lehre der Apostel, der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet beständig bleibt, kann unseren Himmlischen Vater in vielfältiger Art erleben. Wir dürfen gewiss sein, dass wir in dieser Verbindung auch den vor uns liegenden Zeitabschnitt unter dem Schirm der Liebe, Gnade und täglich erlebbaren Hilfe unseres großen Gottes meistern werden. Ihm sei dafür wahrlich Lob und Ehre.

Nun erleben wir die Adventszeit, das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Möge diese Zeit für uns alle eine freudige und mit schönen Empfindungen erfüllte sein. Die größte Freude sei: „Christus - unsere Zukunft“.

Was mit Christi Geburt für die Menschheit wahrnehmbar begann, endet nicht mit seiner Wiederkunft, wo er die Seinen aus Diesseits und Jenseits verwandeln und in eine Wirklichkeit führen wird, wie sie unsere Fantasie nie zu beschreiben vermag. Nein, es ist eine Zukunft in unmittelbarer und nicht endender Gemeinschaft mit Gott und Jesus Christus in einer völlig neuen Schöpfung. Nichts Bedrängendes oder Böses hat dort mehr seinen Platz.

Deshalb:

Ehre sei Gott in der Höhe!

In herzlichem Verbundensein!

Euer
Thorsten Beutz

(Bischof für die Kirchenbezirke Bremen, Emden, Estland, Finnland, Oldenburg, Wilhelmshaven)

Ökumenische Friedensdekade 2021 unter dem Motto „Reichweite Frieden“



Die Friedensgebete wurden vom 07. bis 16. November täglich um 12.15 Uhr in der Margarethenkirche gesprochen.

Abschluss der Dekade war ein Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag, ebenfalls in der Margarethenkirche um 10.30 Uhr.

Am Abend konnten wir in unserer Kirche den Buß- und Bettag feiern.

(Text / Foto: Ha. Hä.)



Trauerfeier für Hirte i.R. Leonard Steinbrenner

Eine große Trauergemeinde hatte sich am Samstag, den 13. November 2021 um 10 Uhr in unserer Kirche und auf dem Parkplatz versammelt, um Abschied von unserem Hirten i.R. Leonard Steinbrenner zu nehmen. 38 Jahre diente er als Amtsträger – davon über 15 Jahre als Vorsteher – den Geschwistern in unserer Gemeinde.

Am 1. Oktober 2021 ist Leonard Steinbrenner in den Abendstunden in seinem Sessel entschlafen.

Vorsteher Michael Schwind legte der Trauerfeier das Bibelwort 1. Korinther 13, 13 „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ zugrunde.

Nach dem Musikbeitrag „Herr, bleib bei mir“ stellte der Vorsteher der Trauergemeinde Leonard Steinbrenner mit prägnanten Charaktereigenschaften vor. „Er war ein bodenständiger, fleißiger, treuer Freund und Kumpel für jedermann“, er war für jeden da und bot seine Hilfe an.



Die Gemeinde war ihm wichtig. Besonders als Vorsteher predigte Leo nicht nur seinen Glauben, sondern lebte ihn. Er war durch seine Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit für alle ein großes Vorbild. Bis zu seinem letzten Erdentag brachte sich Leo aktiv in die Gemeinde ein.

Nach dem Gottesdienst fand im Kreis der Familienangehörigen die Urnenbeisetzung durch unseren Vorsteher auf dem Hauptfriedhof in Gotha statt. Nach dem Lied des Männerquartetts, in dem es hieß „Wohl dem, der reichlich ausgestreut, ...“ bedankten sich die Enkelkinder bei ihrem Opa für die andauernde Liebe, für das stets offene Ohr, für die gemeinsame Zeit und für die Erinnerungen, die nun bleiben an ihren Opa.

In aller Stille nahm die Familie Abschied.

(Text: A.Schw. / Foto: privat)

90. Geburtstag

Am 15. November 2021 konnte Schwester Rose dieses besondere Jubiläum feiern.

In Dankbarkeit blickt sie, trotz so mancher Beschwerden, welche der Alltag mit sich bringt, auf die vergangenen Jahre zurück.

Ein besonderer Reichtum und Grund zur Aufmunterung und Freude sind die Enkel und Urenkel, deren Entwicklung sie noch miterleben darf.



(Text / Foto: Ha. Hä.)

„Ein digitaler Adventskalender – schon entdeckt?“



Um euch die Adventszeit zu verkürzen, könnt ihr jeden Tag ein Türchen eures digitalen Adventskalenders öffnen.



Adventskalender
und Materialliste ↗

Es gibt jeweils einen altersgerechten Adventskalender für:
**Vorsonntagsschule, Sonntagsschule und Religions-
schüler + Konfirmanden.**

Wählt das passende Format für euch aus.

Dabei sind spannende und interessante Sachen versteckt. Hinter jedem Türchen findet ihr eine Überraschung zum Malen, Singen, Rätseln oder Experimentieren.

(Quelle: bezirk-gotha.nak-nordost.de)

Seniorenbrief

Gnade und Friede

Dezember 2021

Liebe Glaubensgeschwister,

es gibt in unserer Zeit viele Möglichkeiten, Adventsgrüße und Weihnachtswünsche zu verschicken. Schön, dass es neben den modernen Formen die traditionelle per Postweg ebenfalls noch gibt.

Bei meinen Besuchen in Pflege- und Altenheimen konnte ich so manche wertvolle Erfahrung sammeln. Ein Glaubensbruder, der immer mehr seine Sehkraft verlor und dann erblindete, wurde bis zu seinem Heimgang von Brüdern und Schwestern aus der Gemeinde betreut. Bei meinen Besuchen musste ich oft den Brief von seiner Schwester vorlesen. Liebevoll hat er ihn in seinem Nachttischschränkchen aufbewahrt. „Lies mal vor. Der Brief ist von meiner Schwester. Sie wohnt im Westen“, so fügte er leise und mit Nachdruck hinzu. **Wir sehen, dass mit Liebe geschriebene Briefe langanhaltende Freude bereiten. Sie haben Gewicht.**

Begeben wir uns jetzt auf eine andere Ebene und denken einmal an die Briefe des Apostel Paulus. Sie wurden zwischen 48 und 61 n. Chr. geschrieben und haben nicht nur in der Christenheit eine große Bedeutung. Im Römerbrief lesen wir gleich zu Beginn: „**Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!**“ Oft überliest man diese Grüße und Segenswünsche und betrachtet sie als Gestaltungsmerkmale antiker Briefe. **Gnade und Friede zu wünschen war bei weitem nicht nur eine Formsache, sondern eine Herzensangelegenheit der Apostel.**

Besonders Paulus ging es in seinen Briefen vor allem um die große Aufgabe: „**Lernet Gemeinschaft!**“ Bis heute ist das ein wichtiger Punkt unseres Christseins. Warum? **Weil Gott mit uns Gemeinschaft haben will und das heißt auch Gemeinschaft untereinander, in unseren Gemeinden und mit anderen Christen. Und genau das gilt es zu lernen!** Wenn der Friede Gottes unser Herz erfüllt, lernen wir viel leichter

mit Unterschieden umzugehen. Wir lernen miteinander zu vergeben und die Freude und das Leid des Nächsten zu teilen, ihn zu trösten, uns mit ihm zu freuen – auch wenn wir grundverschieden sind.

Liebe Geschwister, ich wünsche euch von Herzen, dass in eurem „Adventskalender“ jeden Tag die Worte erklingen: „Gnade sei mit euch und Friede von Gott.“ Ich bin überzeugt, dass dadurch die Zeit festlicher, liebevoller werden kann, weil der von Gott kommende Friede unsere Herzen und Gedanken erfüllt. Ich kann diesen Frieden nicht erklären, aber erfahren. Er „bewahrt unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus“, so beschreibt Paulus im Philipperbrief die Wirkung. **Unser Herz und unsere Sinne bleiben also ausgerichtet auf Jesus.**

Mein Vater liebte es, viele Kerzen in der Adventszeit anzuzünden. Vielleicht lag es an seinem Beruf als Bergmann, den er 27 Jahre unter Tage ausübte oder auch an der erzgebirgischen Tradition. Ich fand es jedenfalls heimelig und irgendwie friedvoll in unserer kleinen Wohnung. Die Liebe zum Kerzenlicht ist bei mir bis heute geblieben. Gerne zünden wir am Tisch Kerzen an. Adventskerzen bereiten uns ja auf den Heiligen Abend vor und dass Gott bald zu uns kommt.

Ja, liebe Geschwister, so manche Situation beunruhigt schon unser Herz. Furcht, Sorgen und Angst können schnell aufkommen. Sein Friede möchte uns dann ermutigen und helfen, dass wir gelassen damit umgehen. **Hört sich so leicht an.** Jeder von uns kennt die quälenden Momente, wo wir uns fürchten. Plötzlich haben wir Angst vor der Zukunft, Angst vor Krankheiten, Angst, wie es mit dieser Pandemie weitergeht. Wir suchen Wege aus der Angst. Und das ist gut so. Angst gehört nämlich zum Leben und darf nicht weggeredet werden. Ich frage mich schon, wie die Worte „Fürchtet euch nicht, ...“ ankommen. Es ist vor allem kein Appell gegen die Angst. **„Fürchtet euch nicht!“ ist letztlich eine Zuversicht aus dem Glauben – ein verbunden zu sein mit dem, worauf man vertrauen kann. Die Antwort darauf kann jeder nur sich selbst geben.**

Zum Schluss möchte ich aus dem Brief zitieren, den Dietrich Bonhoeffer an seine Verlobte Maria von Wedemeyer aus dem Gefängnis in Berlin, 19. Dezember 1944, schrieb:

„Lass warm und still die Kerzen heute flammen, die du in uns're Dunkelheit gebracht. Führ', wenn es sein kann, wieder uns zusammen – wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Ich wünsche euch eine friedevolle Advents- und Weihnachtszeit. Möge Gottes Gnade und sein Friede jeden Tag erlebbar sein. Bleibt behütet! Liebe Grüße aus Ilmenau, euer



Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39
Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)
Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info
Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich
Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2021 NAK Gotha

Termine

3G-Regel - zu allen Veranstaltungen

Geimpft, genesen oder getestet müssen Teilnehmer zu allen Veranstaltungen ab dem 24.11.2021 sein. Dies regeln die aktuellen Infektionsschutzregelungen für Thüringen und gilt somit auch zu den Gottesdiensten.

Jeder, muss grundsätzlich eines der 3G nachweisen können. Sprich einen Impfnachweis, einen Genesenennachweis oder einen Testnachweis bei sich tragen. Welche Nachweise gültig sind, ist klar geregelt: Teilnehmen darf zum Schutz vor dem Coronavirus nur, wer sich per Bescheinigung, via App oder Impfpass als genesen, geimpft oder getestet ausweisen kann. Ein selbstdurchgeführter Schnelltest reicht nicht aus – Ungeimpfte, die noch keine belegbare Corona-Infektion hatten, müssen einen Nachweis einer Teststelle über eine negative Testung vorlegen, der zum Veranstaltungsbeginn nicht älter als 24 Stunden sein darf (bei PCR-Tests nicht älter als 48 Stunden).

Ausnahmen:

- Noch nicht eingeschulte symptomfreie Kinder sind genesenen/vollständig geimpften Personen gleichgestellt. Sie benötigen kein negatives Testergebnis.
- Für Symptomfreie Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs reicht ein Nachweis über ein negatives Testergebnis (Antigenschnelltest) bzw. ein Nachweis über die regelmäßige Testung in der Schule.
- Für symptomfreie Personen, die aufgrund einer medizinischen Kontraindikation nicht gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft werden können (Attest erforderlich), reicht ebenfalls ein Nachweis über ein negatives Testergebnis (Antigenschnelltest).

**Aufgrund der Pandemielage sind alle Termine unter Vorbehalt.
Der Terminkalender ist auf www.nak-gotha.info
in aktueller Fassung abrufbar**

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	05.12.	10.00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Di	07.12.	19.00	Ämterbesprechung	Videokonferenz
So	12.12.	10.00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11.15	Religionsunterricht	
So	19.12.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Sa	25.12.	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit BÄ Schneider	
Mi	29.12.	19.30	Jahresabschluss Gottesdienst mit Ev Schwind	
So	02.01.	10.00	Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Stammapostel Schneider	Übertragung aus Gifhorn